

Berühmte Person
Wincent Weiss lässt Herzen schmelzen.

Hast du ihn vielleicht live miterlebt auf dem Herrenacker? Im Jahr 2018 stand er am Stars in Town in der Schaffhauser Altstadt auf der Bühne und liess die Herzen der Zuschauer schmelzen.

Aber zurück zum Anfang der Geschichte des Talentes. Wincent Weiss weigerte sich mit 16 Jahren, gemeinsam mit seinen Eltern den Wohnort zu wechseln. Stattdessen wohnte er alleine und verdiente sein Geld, indem er neben der Schule im Supermarkt arbeitete. Das Gitarrenspielen brachte er sich selber bei, und schon bald begann er erste Songs zu schreiben. Für ihn war klar: «Ich möchte Sänger werden.» Auf der Bühne zu stehen und zu singen, das gefiel ihm. 2013 nahm er an der Casting-Show «Deutschland sucht den Superstar» teil. Leider reichte es ihm nicht auf den ersten Platz. Unermüdlich gab er kleinere Konzerte, doch so richtig berühmt wurde er nicht. Erst durch ein von ihm hochgeladenes Youtube-Video, welches von berühmten DJ's gecover wurde, erhielt er Aufmerksamkeit. Der Song «Unter meiner Haut» wurde sogar ausgezeichnet mit einer Goldenen Schallplatte und kam bis auf Platz 6 in den deutschen Musikcharts. Heute hört man Lieder wie «Hier mit dir», «Kaum erwarten», «An Wunder glauben», «Frische Luft» und «Feuerwerk» im Radio auf und ab spielen. Was ist dein Talent? – Träumst du auch davon, berühmt zu werden?



Sänger Wincent Weiss am Hohentwiel-festival Singen BILD SINA SCHWEIZER/ARCHIV



Lilly sucht angestrengt nach ihrem Freund Will, dem Waldfrosch. Siehst du ihn?

BILD ROBERT STEINER

Im Wald gut versteckt

Lilly geniesst einen schönen Herbstnachmittag. Plötzlich hört sie einen Schrei. Wer war das? Lilly sieht sich um, findet aber nichts. Merkwürdig. **Von Reba Stamm**

Es ist ein schöner Herbstnachmittag, und Lilly beschliesst, einen Spaziergang durch den Wald zu machen. Die Sonne scheint, die Vögel singen ihre Lieder, und von weit her ertönt Claras Cello. «Ach, was für ein herrlicher Tag», denkt sich Lilly. Doch die Ruhe wird schon beim nächsten Schritt von einem Schrei durchbrochen. Lilly sieht sich erschrocken um. Obwohl sie sich mehrfach um sich selbst dreht, sieht sie niemanden. «Mmh, komisch. Da war doch ein lauter Schrei!», sagt sich Lilly. Laut ruft sie in den Wald hinein: «Hallo, ist da jemand? Hallo?»

Von irgendwo ertönt ein leises «Aua», bevor lauter ein «Ja, ich bin hier» folgt. Lilly sieht sich suchend um, sieht aber immer noch niemanden. «Wo schaust du denn hin? Ich bin hier unten», ertönt die Stimme wieder. Als sie einen Blick nach unten wirft, sieht Lilly zuerst gar nichts. Erst als sich etwas bewegt, sieht Lilly das Lebewesen, von dem der Schrei gekommen ist. «Ach, da bist du! Wer und was

bist du denn?», fragt Lilly das Wesen neugierig. «Ich bin Will, und ich bin ein Waldfrosch», kommt die Antwort. «Und du bist auf mich gestanden. Das tat ganz schön weh.» Überrascht schüttelt sich Lilly und sagt: «Das tut mir leid. Ich habe dich einfach nicht gesehen. Warum bist du nur so braun wie der Waldboden?» – «Denk mal scharf nach», sagt Will und lässt Lilly im Unklaren.

Geschützt vor Feinden

Lilly denkt nach, schüttelt immer wieder ihren Kopf. «Ich gebe auf. Ich weiss nicht, wieso du die Farbe des Waldbodens hast», gesteht sich Lilly ein. «Na, ist doch ganz einfach: Damit ich vor meinen Feinden, den Vögeln und Schlangen, versteckt bin. So überlebe ich», erklärt Will mit einem Lächeln auf dem Gesicht. «Natürlich als Feindeschutz», denkt sich Lilly und schlägt sich leicht an die Stirn. Neugierig stellt sie Will Fragen über das Leben eines Waldfrosches, und Will beantwortet sie alle.

Plötzlich ertönt ein Vogelschrei im Wald, und Lilly und Will schauen verdutzt nach oben. «Oh nein! Ich muss mich verstecken. Machs gut, Lilly! Und wenn du noch mehr Fragen hast, geh doch ins WWW – Wald weites Web. Tschau!», verabschiedet sich Will. Und schwups ist er weg.

Weg ist er

«Der ist ja schnell. Vorhin habe ich ihn noch gesehen, und schon ist er weg. Aber weit kann er nicht sein. Wo versteckt er sich denn?», denkt sich Lilly und sucht den Waldboden in ihrer Nähe ab.

«Ah, da ist er», schreit Lilly innerlich und ist stolz darauf, dass sie ihn dieses Mal gefunden hat. Ohne auf Will zu treten, setzt Lilly ihren Waldspaziergang fort und achtet darauf, wohin sie tritt. Nicht, dass sie noch einmal auf einen Waldfrosch tritt. Hast du Will auf dem Waldboden im Bild entdeckt?

Die Lösung findest du unten rechts.



Auf der Kinderseite geht es heute um den Buchstaben W.

Namensbedeutung
W wie Wanja

W William war schon im Mittelalter in ganz Europa ein beliebter Name. Er besteht aus «willio» = der Wille und «helm», also die Bedeckung, der Schutz. Kurzformen des Namens sind: Will, Bill oder Liam. Bekannte Namensträger sind der englische Prinz William und der Dichter William Shakespeare..

W Wanja ist ein russischer Vorname. In Bulgarien äund weiteren slawischen Ländern ist der Name Wanja als männlicher und weiblicher Vorname verbreitet. Es ist die Koseform von Iwan. Der Name bedeutet «Gott ist gnädig».

W Werner ist ein männlicher althochdeutscher Vorname und ein Familienname. Er bedeutet «Der, der auf sich achtet, und sich wehrt».

W Wilma ist ein durchaus bekannter aber dennoch besonderer Name. Ein Mädchen hat gute Chancen, auf ihrer Schule die einzige mit diesem Namen zu sein. Er bedeutet «die Vorausschauende», «die Beherzte» aber auch «die Sture» und «die Empfindliche». Der Name stammt von Wilhelma oder Wilhelmine ab. .

Buchtipps
Die wilden Küken – auf Schatzsuche

Sagen euch die «Wilden Hühner» etwas? Dieses Buch ist die Fortsetzung von den «Wilden Hühnern». Bob, Very, Enya und das Oberküken Lilly sind beste Freunde und bilden die Bande der Wilden Küken. Alles scheint wie im Märchen. Die wilden Küken und die Grottenolme haben Frieden geschlossen. Als ein Schultwettbewerb ansteht, ist klar, dass die beiden Banden dort gemeinsam teilnehmen. Doch dann kommt alles anders als erwartet. Die Küken finden eine Schatzkarte und suchen den Schatz – natürlich ohne die Grottenolme. Zwischen den beiden Banden entsteht ein kleiner Bandenkrieg, welcher viele Geheimnisse offenbart.



Thomas Schmid
Die Wilden Küken Auf Schatzsuche
Orell Füssli Verlag,
Leseprobe freundlicherweise zur Verfügung gestellt von der Buchhandlung Bücher-Fass, Schaffhausen.

Wer nichts weiss und weiss, dass er nichts weiss, weiss mehr als der, der nichts weiss und nicht weiss, dass er nichts weiss.

Mobile Wissen
Der Waschbär Fell

Bestimmt hast du schon vom Waschbären gehört. Aber weisst du wie dieser lebt und wie er sich fortpflanzt? Der Waschbär ist ein Säugetier und lebt in Nordamerika. Er wird etwa vierzig bis siebzig Zentimeter lang. Ein ausgewachsenes Tier wiegt zwischen vier und neun Kilogramm. Dies ist etwa so schwer wie ein mittelgrosser Hund. Er hat ein graues Fell. Um seine Augen herum ist das Fell dunkler. Es sieht so aus, als würde er eine Maske tragen. Waschbären können nur schlecht sehen. Deswegen tasten sie alles mit den Vorderpfoten und den Tasthaaren an der Schnauze ab. Der Waschbär hat einen buschi-

gen langen Schwanz. Er ist ein Raubtier und lebt in Laubwäldern. Im Frühling frisst er Insekten, Würmer und Käfer. Im Herbst Obst, Beeren und Nüsse. Ist er in einer Stadt unterwegs, frisst er aus Mülltonnen. Der nachtaktive Waschbär schläft am Tag am liebsten in Höhlen in alten Eichenbäumen. Waschbären paaren sich im Februar. Das Weibchen trägt die Jungtiere neun Wochen im Bauch. Diese nennt man Welpen. Sie sind bei der Geburt noch blind. Sie haben kein richtiges Fell und wiegen weniger wie eine Schoggitafel. Nach etwa zwei Monaten sind sie gross genug und trennen sich von ihrer Mutter.

Wörter салат

W	A	L	F	I	S	C	H	N	G	W
A	W	I	T	Z	T	O	P	M	F	E
N	A	M	P	W	I	E	S	E	H	C
D	S	N	S	E	W	H	W	S	P	K
T	S	W	E	L	T	K	I	R	L	E
A	E	A	U	L	S	C	N	D	E	R
F	R	L	I	E	Q	M	D	J	B	L
E	X	D	J	W	P	W	A	A	G	E
L	H	B	W	V	H	D	F	I	O	E
W	A	H	N	S	I	N	N	E	T	L
E	L	X	W	W	U	N	D	E	R	Z

Findest du die 12 Nomen mit dem Anfangsbuchstaben W? Die Wörter sind senkrecht und waagrecht geschrieben.

Lilly sucht angestrengt nach ihrem Freund Will, dem Waldfrosch: Er sitzt im Laub.
Lösung
Im Wald gut versteckt
Wörter салат
Walfrisch, Wandtafel, Wasser, Witz, Welt
Welle, Wiese, Wind, Wecker, Waage
Wahnsinn, Wunde.

Pädagogische Hochschule Schaffhausen

ph | sh
Impressum
Texte: Elena Riera, Linda Egg, Reba Stamm, Matea Ugarkovic. Zeichnung: Robert Steiner.